

Jugendfeuerwehr Luttum nicht zu schlagen

Quizturnier der Jugendfeuerwehren auf Gemeindeebene mit kniffligen Fragen

KIRCHLINTELN ■ Gut vorbereitet hatten sich alle Jugendfeuerwehren der Gemeinde Kirchlinteln zum alljährlichen Quizturnier auf Gemeindeebene getroffen, doch nur eine konnte gewinnen. Unter der Regie von Ge-

meindejugendfeuerwehrwart Jan Richter wurde den Nachwuchsbrandschützern einiges abverlangt. Fragen aus zehn Wissensgebieten galt es zu beantworten - nur eine gute Allgemeinbildung und Teamgeist halfen hier weiter.

Wann trat das Grundgesetz der BRD in Kraft oder wie heißt das Staatsoberhaupt Australiens - fragte Jan Richter u.a. die Jugendfeuerwehren. Eine schnelle richtige Antwort sicherte Punkte für die jeweilige Jugendfeuer-

wehr. In diesem Jahr bewies die Jugendfeuerwehr Luttum ihre Unschlagbarkeit und sicherte sich somit mit überlegenem Vorsprung die Teilnahme an dem Kreisquizturnier am 23. Februar in der Berufsschule Dauelsen.



Die Luttumer Jugendlichen vertreten die Gemeinde Kirchlinteln beim Kreisentscheid am 23. Februar in Dauelsen.

Hoops zum Löschmeister befördert

Heinrich Meinke und Heinz Blome für 50-jährige Mitgliedschaft in der Luttumer Wehr geehrt

LUTTUM (rö) ▪ Sichtlich überrascht schien der stellvertretende Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Luttum, Claus-Hermann Hoops, zu sein, als ihn der Gemeindebrandmeister Hermann Carstens zum Löschmeister beförderte. Carstens blieb es auch vorbehalten, Heinrich Meinke und Heinz Blome für 50-jährige Mitgliedschaft, davon viele Jahre im aktiven Dienst, auszuzeichnen.

In seiner Laudatio wies Carstens darauf hin, dass beide Feuerwehrmänner bereits in der damaligen Pflichtfeuerwehr aktiv gewesen seien und Anfang der sechziger Jahre zu den Gründungsmitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr des Ortes zählten. Beide hätten sich in ihrer langjährigen, aktiven Zeit auf ihren Positionen und auf ihrem Platz um das Feuerlöschwesen verdient gemacht.

Mit dem niedersächsischen Ehrenzeichen für 25-jährige Dienste im Feuerlöschwesen zeichnete der Gemeindebrandmeister außerdem noch Peter Meyer und Burkhard Oestmann aus. Weitere

Beförderungen sprach außerdem noch der Ortsbrandmeister Detlef Bösenberg aus, der Thomas Rath und Andreas Blome zum Oberfeuerwehrmann ernannte.

Ein Gründungsmitglied der Freiwilligen Feuerwehr wurde aus dem aktiven Dienst in die Altersabteilung verabschiedet. Der Dank des Ortsbrandmeisters galt hier Wilhelm Heimsoth. Bösenberg dankte Heimsoth für die geleistete Arbeit und lobte die überdurchschnittliche Dienstbeteiligung. Aus der Jugendwehr in den aktiven Dienst wechselte Tim Bohling.



Heinrich Meinke und Heinz Blome (von rechts) wurden für 50-jährige Mitgliedschaft in der Ortsfeuerwehr Luttum geehrt, für 25-jährigen aktiven Dienst Burkhard Oestmann und Peter Meyer (von links); in der Mitte der zum Löschmeister beförderte stellvertretende Ortsbrandmeister Claus-Hermann Hoops.

Nur eine Hilfeleistung, die Beseitigung einer Ölspur, verzeichnete die Ortsfeuerwehr im abgelaufenen Jahr. Etwa 800 Stunden Aus- und Weiterbildung mit 200 Stunden theoretischen Unterricht, sowie weitere Übungsdienste leistete die Ortswehr. Dazu zählen auch überörtliche Übungseinsätze. Außerdem besuchten mehrere Kamera-

den einige Lehrgänge und auch in diesem Jahr sind wieder Lehrgangsplätze beantragt.

Der Jugendwart Achim Hoops berichtete in seinem Rückblick von vielen Aktivitäten der Jugendabteilung, die mit 22 Mädchen und Jungen den höchsten Mitgliederstand seit Jahren habe. Einer der Höhepunkte sei

die Teilnahme von neun Luttumer Jugendlichen am Kreiszeltlager in Potzwenden gewesen. Hoops freute sich auch über hervorragende Platzierungen bei verschiedenen Veranstaltungen auf Gemeinde- und Kreisebene. Detlef Bösenberg bescheinigte dem Jugendwart und seinen Stellvertretern eine sehr gute Jugendarbeit.

Video über Kreisverbandsfest 2001 in Luttum

Film wird am Sonntag gleich zweimal im Luttumer Landhaus aufgeführt

LUTTUM ■ Am 23. und 24. Juni des vergangenen Jahres wurde das 61. Kreisverbandsschützenfest in Luttum gefeiert. Die gesamten Vorbereitungen in der Woche vor dem besonderem Ereignis und die beiden Festtage haben die Luttumer Schützen von ihrem Schützenbruder Karl-Heinz Otten in Bild und Ton auf Video festhalten lassen, der diese Bilder zu

einem dreistündigen Film verarbeitet hat, in dem der Verlauf des Festes und die schönsten Stunden noch einmal lebendig werden.

Dieses Video soll nunmehr allen Luttumerinnen und Luttumern präsentiert werden. Auf einer Großbildleinwand im Saal des Luttumer Landhauses Helmke wird der Film am Sonntag, den 10. März 2002 erstmals öf-

fentlich gezeigt. Um allen Interessierten die Möglichkeit der Teilnahme und auch einen Sitzplatz bieten zu können, sind bisher zwei Vorführungen geplant.

Die erste Vorführung beginnt um 14 Uhr und wird mit einer kleinen Pause bis ca. 18 Uhr dauern, die zweite Vorführung startet um 19 Uhr und wird entsprechend gegen 23 Uhr ihren Ab-

schluss finden.

Der Vorsitzende der Luttumer Schützen, Hans-Jürgen Bothe, hofft, dass die gute Stimmung des Verbandsschützenfestes und die gute Beteiligung durch alle Luttumer Einwohner sich auch an diesem Tag noch einmal wieder beleben lässt und freut sich auf zahlreiche Besucher aus der Ortschaft bei den Aufführungen.

„Abwaschen fröer un vandaag“

Luttumer Ernteumzug begeisterte mit zahlreichen bunt und fantasievoll geschmückten Wagen

LUTTUM (rö) ■ Einen Ernteumzug mit zahlreichen bunt und fantasievoll geschmückten Wagen konnten am Sonnabend die Zuschauer beim Erntefestumzug in Luttum bewundern.

Vorab hatten sich Straßengemeinschaften sowie Mitglieder aus den örtlichen Vereinen zusammengefunden und ihre Ideen umgesetzt. Unter anderem hieß es „Abwaschen fröer un vandaag“, und auch die „Regenbogen-Kinder“ waren ebenso unterwegs wie Frauen mit ihren hübsch geschmückten Fahrrädern.

Im Mittelpunkt stand natürlich das Erntepaar. Geleitet wurde Patrick Kröhnert die Erntekrone von Lena Hogrefe heraus, die im Festzelt das traditionelle Erntegebet sprach.

Unterstützt wurden sie dabei von Wenke Schladebusch und Frank Schadeck, die diese Aufgabe bereits im vergangenen Jahr gemeistert



Das Luttumer Erntepaar Lena Hogrefe und Patrick Kröhnert wurde von seinen Vorgängern und Nachfolgern unterstützt.

hatten, sowie von Friedrike Manke und Tim Böhling, dem Erntepaar des kommenden Jahres. Begleitet wurde der Umzug vom Polka-Ex-

press, der nachmittags auch im Festzelt für Stimmung sorgte.

Hier ließen sich die vielen Gäste den frisch im Backofen

hergestellten Butterkuchen schmecken. Auch die „Bumsköpfe“, herzhafte gebackene Brote, fanden reißenden Absatz. Gut besucht

war auch der Festball. Am nächsten Morgen wurde das Fest mit einem Zeltgottesdienst und einem Fröhlichen Abschied abgeschlossen.

Einmal im Leben Schlossherr sein

Theatergruppe Luttum probt neuen Schwank ein / Gespielt wird am 23. und 24. November im Luttumer Landhaus

LUTTUM (rö) • Einmal im Leben Schlossherr sein - das ist wohl der Traum von vielen Menschen; aber er könnte vielleicht auch zum Altraum werden. Für die Familie Holt-nagel aus Luttum wird dieser Herzenswunsch noch im No-ember in Erfüllung gehen.

Allerdings existiert die Familie Holt-nagel aus Luttum nur in der Fantasie des Autors der in dem Vierakter „Een Schloss in England“ das Szenario beschreibt, das die Personen dieser Komödie erwartet. Und die Theatergruppe Luttum, die diese Komödie am 23. und 24. November im Landhaus Luttum auf-führt, hat die Familie Holt-nagel natürlich in ihrem Ort angesiedelt.

Den Familienvater spielt Berthold Schlenker, der seit Gründung der Gruppe dazu gehört. Diese Rolle eines ver-gnadderten Alten ist ihm wie auf dem Leib geschrieben. Seine Frau wird gespielt von Dörte Wöbse-Hogrefe, die ebenfalls viele Jahre aktives Mitglied der Gruppe ist und nach zweijähriger Pause wieder dabei ist. Sie spielt am liebsten Rollen mit der

„Kittelschürze“ aber als zu-künftige Schlossherrin muss sie ihr „kleines Schwarzes“ anziehen.

Beider Tochter ist im wirk-lichen Leben die Tochter von Dörte Wöbse-Hogrefe. Lena begeisterte bereits im ver-gangenen Jahr das Publi-kum mit ihrer erfrischenden Art. Sie hat die Theaterakti- vitäten ihrer Mutter hautnah mit erlebt und offensichtlich auch ihr Talent geerbt. Klas Lindhorst spielt den Sohn der Eheleute Holt-nagel und den jugendlichen Liebhaber. Auch er ist ein echter Nach- wuchs aus den eigenen Rei- hen und feierte im vergange- nem Jahr erfolgreich sein Debüt.

Dieter Hollatz muss in die- sem Jahr seine Rolle nicht auf plattdeutsch lernen. Ihm fiel die Rolle als kauziger Notar mit einem „Miss- ingsch“ aus deutsch und eng- lisch zu. Seine Sekretärin spielt Wenke Schladebusch, die erstmals auf der Bühne steht und als kesse Blondine mit ihren Reizen das Publi- kum zu überzeugen ver- sucht.

Die Haushälterin im Schloss spielt Johanna Con-



Mit dem Vierakter „Een Schloss in England“ hat die Theatergruppe Luttum wieder einen Volltreffer gelandet. Foto: Röttjer

rad, die in der Vergangenheit sowohl als rassige Spanierin als auch tratschige Nachbarin überzeugte. In einem Schloss darf ein Geist nicht fehlen. Auch hier ein Neu- ling: Kai Frede tauscht seine

Backschürze als engagierter „Backmeister“ im Heimat- verein gegen ein Geisterge- wand.

Regie hat wieder Heike Schladebusch, als Souffleue amtiert Ute Bothe. Außer-

dem ist die Hilfe von Volker und Sabine Lindhorst sowie Karin und Frank Becker gesi- chert; ebenso von Ingrid de Vries, Filiz Köprülüoğlu und Achim Hoops. Gespielt wird am 23. November um 15

und um 20 Uhr sowie am 24. November um 19.30 Uhr. Bei den Abendvorstellungen werden die Luttumer Lieder- freunde das Publikum musi- kalisch auf humorvolle Stun- den einstimmen.

Theatergruppe Luttum tritt am 23. und 24. November im Landhaus Luttum auf

Eine überraschende Erbschaft in England sorgt für Verwirrungen

Luttum. Mit einer Komödie in vier Akten von Manfred Brümmer wartet in diesem Jahr die Theatergruppe Luttum auf. Am 23. November (15 und 19.30 Uhr) und am Sonntag, dem 24. November (19.30 Uhr) wird das Stück „Een Schloss in England“ im Landhaus Luttum gezeigt.

Hauptpersonen sind die Mitglieder der Familie Holtnagel, die natürlich in Luttum zu Hause ist. Familienoberhaupt Willi Holtnagel ist besessen von der Idee, eine plattdeutsche Partei zu gründen. Bei seinem Vorhaben wird er jedoch jäh gestört, als Ehefrau Erika und seine beiden Kinder ihn mit einem Brief aus England überraschen. Schon am nächsten Tag soll es sich auf Schloss „Tumbstone Castle“ zur Übernahme einer Erbschaft einfinden.

Ohne Ahnung, wer ihnen etwas vererbt haben könnte, reist die Familie ab und die Bühne verwandelt sich in eine Schlosshalle. Hier warten einige amüsante Überraschungen auf Familie Holtnagel.



Die Theatergruppe Luttum zeigt am 23. und 24. November die plattdeutsche Komödie „Een Schloss in England“.

Die Tochter enttarnt den Geist

Luttumer Theatergruppe begeisterte mit ihrem neuen Stück „Een Schloß in England“

LUTTUM (rö) ■ Wie im Wahlkampf fühlten sich am Wochenende viele Gäste im Landhaus Luttum, die eine Aufführung der Theatergruppe Luttum erwarteten. Mit einer „flammenden“ Rede wollte Willi Holtnagel das Publikum für die Gründung einer „plattdeutschen Partei“ begeistern.

Dieser Einstieg gehörte zur Inszenierung der Komödie „Een Schloß in England“ von Manfred Brümmer. Der von Berthold Schlenker gespielte Mächtiger-Holtnagel wurde aber mitten in der Rede von seiner Familie mit einem Brief aus England überrascht, in dem die Erbschaft eines Schlosses mitgeteilt wird.

Der erste Akt spielt in der Wohnung der Holtnagels, die darüber rätseln, wer ihnen ein Schloss vermacht haben könnte. Vater und Mutter (Berthold Schlenker und Dörte Wöbse-Hogrefe) sowie die Kinder (gespielt von Lena Hogrefe und Klas Lindhorst), sind aber neugierig geworden.

Die Erlebnisse der Familie im „Spukschloß“ in England werden in den weiteren drei Akten geschildert, wobei ein angeblicher Geist und ein Winkeladvokat eine wichtige Rolle spielen. Für die gelungene Kulisse einer „herrschaftlichen Schlosshalle“ wurde sehr viel Zeit investiert. Mehrere Türen sowie eine Geheimtür waren auf einer kleinen Fläche im Bühnenaufbau zu integrieren.



Das Publikum sparte nicht mit Beifall für das gekonnte Premierspiel der Luttumer Theatergruppe.

Foto: Röttjer

In dieser schmucken Schlosshalle begrüßen die „Hausdame“ (Johanna Conrad) sowie der Advokat (Dieter Hollatz) mit seiner Sekretärin (Wencke Schladebusch) die glücklichen Erben.

Gruselig wird es im weiteren Verlauf, denn auch ein „Geist“ (Kai Frede) macht dem künftigen Hausherrn seine Aufwartung. Das schließlich alles ins Lot kommt, verdankt die Familie

der Tochter, die den Geist enttarnt.

Als Neulinge begeisterten Wencke Schladebusch und Kai Frede; dieser erregte als kopfloser Geist mit einem teilweise rotgefärbten Tuch für Aufsehen. Bereits abgeklärt die beiden Debütanten des vergangenen Jahres, Lena Hogrefe und Klas Lindhorst. Das Publikum sparte nicht mit Beifall und feierte das Ensemble, das sich wieder in bekannt ausgezeichnet

er Spielfreude zeigte.

„Knackevoll“ war nach Auskunft von Heike Schladebusch zur Premiere der Saal im Landhaus Luttum. Am 25. Januar 2003 können Fans der Theatergruppe das Ensemble noch einmal in Otersen erleben. Die Regisseurin hob in ihren Dankesworten auch das Team hinter der Bühne hervor.

In der Maske hatten Ingrid de Vries und Filiz Köprülüoglu alle Hände voll zu tun.

Für das Bühnenbild und Requisiten sorgte in erster Linie Achim Hoops, während Volker Lindhorst für die Elektrik und mit Oliver Schaftrick, Alfred Raasch, Klaus Hogrefe und Patrick Kröhnert für den Bühnenaufbau zuständig war. Als Assistentinnen packten Karin Becker und Sabine Lindhorst mit an. Frank Becker war für die Werbung zuständig und als Souffleuse amtierte Ute Bothe.

Wenn Holtnagels ein Schloss in England erben

... dann wird es auf der Luttumer Laienbühne sicher wieder lustig / Aufführungen am 23. und 24. November

Von unserer Redakteurin
Anke Landwehr

Kirchlinteln-Luttum. Na, das kann ja wieder heiter werden. Willi Holtnagel hat einen Rochus auf die Politik und will nun seine eigene Partei gründen, die der Plattdeutschen. Doch jetzt muss er mit seiner Familie erstmal über den Ärmelkanal, um eine unerwartete Erbschaft anzutreten – „Een Schloß in England“ immerhin. Was es mit „Tumbstone Castle“ auf sich hat, ist demnächst in Luttum zu sehen.

Dreimal will die Luttumer Theatergruppe ihr Publikum amüsieren: Am Sonnabend, 23. November, ab 15 Uhr (Generalprobe) und ab 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 24. November, nochmals ab 19.30 Uhr. Alle Vorstellungen finden im „Landhaus Luttum“ statt.

Dörte Wöbse-Hogrefe, die den Laiendarstellern auch den Probenraum zur Verfügung stellt, spielt am liebsten Kittelschürzen-Rollen. Diesmal muss sie dieses nützliche Kleidungsstück schon nach dem ersten Akt ablegen. Sie ist Erika Holtnagel, mithin die Ehefrau von Willi (Berthold Schlenker) und für die überstürzte Reise nach England wechselt sie ihr Outfit.

Und – zack – wechselt auch das Bühnenbild. In der Schlosshalle treffen allerhand Leute aufeinander. Die Holtnagels haben Tochter Silvia (Lena Hogrefe) und Sohn Max (Klas Lindhorst) dabei.

Dieter Hollatz, der mit drögem Humor gesegnete Spaßvogel der Theatertruppe und oft ihr Hauptdarsteller, war zunächst froh, dass er diesmal kein platt snacken muss. Aber nun muss er den Advokaten John Plumsrough deutsch mit englischem Akzent sprechen. Er ist nicht ganz sicher, ob das einfacher ist. Notfalls könnte ihm seine Sekretärin Marilyn Marvel (Wencke Schladebusch) beistehen, eine kesse Blondine mit allerlei Qualitäten.

Kai Frede kennen die Luttumer als Backmeister beim Heimatverein. Weiß ist auch sein Bühnengewand. „Wir konnten ihn überreden, den Geist von Sir Henry Timberrail

zu spielen“, freut sich Regisseurin Heike Schladebusch.

Johanna Conrad, ein „Import“ aus dem benachbarten Hohenaverbergen, verleiht den Aufführungen mit ihrem Ostfriesenplatt oft eine besondere Note. Außerdem ist sie universell einsetzbar – ob als rassige Spanierin, trutschige Nachbarin oder, wie diesmal, als Haushälterin Erna Maltbeer.

Lena Hogrefe stand im vergangenen Jahr erstmals auf der Bühne, ebenso wie Klas Lindhorst, mit dem die Theatergruppe den lang ersehnten männlichen Nachwuchs in ihren Reihen hat. Den jugendlichen Liebhaber zu besetzen, war jahrelang ein Problem gewesen. Lena und Klas erbten die Theaterbegeisterung ihrer Mütter beziehungsweise Eltern. Das gilt auch für Wencke Schlade-

busch, die in diesem Jahr ihr Debut gibt. Berthold Schlenker ist dagegen ein alte Hase auf den Luttumer Bühnenbrettern, der sowohl als vergnaddeter Alter oder Schlitzohr Lacherfolge erntete.

Bei den Abendvorstellungen sind außerdem die Luttumer Liederfreunde mit vor der Partie, die das Publikum musikalisch aus das Kommende einstimmen werden.



Hebt wi lacht! Die Luttumer Theatergruppe probt für „Een Schloß in England“. Hinten von links: Wencke Schladebusch, Klas Lindhorst, Kai Frede, Dieter Hollatz, Lena Hogrefe und Johanna Conrad. Vorne: Dörthe Wöbse-Hogrefe und Berthold Schlenker. Foto: Manfred Belo

Alte Eiche kippte auf Backhaus

Folgeschäden des Eisregens / Feuerwehren weiterhin im Einsatz / Insgesamt 90 Mal ausgerückt

LANDKREIS (hr/mw) ■ Die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren aus Verden und den umliegenden Ortschaften hatten über die Feiertage alle Hände voll zu tun (wir berichteten). Und auch gestern noch rückten die Helfer aus, um die Folgeschäden des Eisregens zu beseitigen.

Ganz böse erwischte es das Backhaus in der Ortschaft Luttum, das seit 1995 auf dem Dorfplatz steht. Zwei rund 130 Jahre Eichen vom Nachbargrundstück konnten die Eislast nicht mehr tragen, hebelten sich gegenseitig aus und stürzten um, wobei eine direkt auf das Backhaus fiel.

Wie Heinz-Hermann Hoops berichtete, sei die Luttumer Feuerwehr in der Nacht von Heiligabend auf den ersten Weihnachtstag gerade von einem Einsatz zurückgekehrt, als gegen 0.30 Uhr die Eichen kippten. Zum Glück wird die Eiche

durch den Bodenfrost noch zusätzlich etwas gehalten, so dass sich der Schaden am Haus möglicherweise in Grenzen hält. Zwar sind einige Dachpfannen in Mitleidenschaft gezogen worden, die Schalung hat aber wohl nichts abgekomen.

Etwas anders sieht es beim Backofen aus, der in der Ecke steht, wo die Eiche aufschlug. Bereits gestern wurde damit begonnen, den Baum auszusägen. „Die Eiche muss weg“, betont Hoops, „bevor der Boden weiter auftaut und der Baum nachgibt.“

Ähnlich verheerend sah es im Nachbarort Kirchlinteln aus. An der Kükenmoorer Straße fielen mehrere Äste von einem kleinen Hain mit einem ebenfalls über 100 Jahre alten Baumbestand auf das Nachbargrundstück. Der erste dicke Ast erwischte Heiligabend gegen 15 Uhr den Pferdestall, in dem zwei erst im Februar geborene

Hannoveraner standen. Auf die Wiese konnten die Pferde nicht gebracht werden, da diese völlig vereist war, so dass die beiden Tiere mit einer hinteren Ecke im Stall vorlieb nehmen mussten. Während der Aufräumarbeiten am ersten Weihnachtstag rummte es ge-



Schwer beschädigt: Eine alte Eiche legte sich auf das Luttumer Backhaus. Fotos(2): Reineke

gen 11.30 Uhr erneut, wobei die Männer Glück hatten, dass sie nicht von dem mächtigen Ast getroffen wurden, der direkt auf das Dach fiel, Dachpfannen und die Regenrinne beschädigte. Ein Gutachter soll jetzt prüfen, ob die ohnehin bereits arg gerupften Eichen gefällt werden müssen.

Die Einsätze für die Feuerwehren rissen auch am gestrigen Freitag nicht ab. Gemeinsam mit der Stadtgärtnerei Verden war die Besatzung der Drehleiter Am Al-lerufer, Am Bürgerpark,

Brunnenweg, Verwell und Im Ohrt im Einsatz. Überwiegend Äste mussten aus Bäumen entfernt werden.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Tagen hielt sich der Aufwand jedoch in Grenzen. Da waren die freiwilligen Helfer vom 24. Dezember, ab 23.55 Uhr, bis zum 25. Dezember, 21.05 Uhr unterwegs. Insgesamt 100 Feuerwehrleute der Wehren aus Verden, Dauelsen, Döhlbergen-Rieda, Eitze, Hönisch-Hutbergen, Scharnhorst und Walle rückten zu 90 Einsätzen aus.

Aufgrund der Vielzahl der Zwischenfälle auf der A 27 sowie den steigenden Einsätzen im Stadtbereich hatte sich die Einsatzleitung gegen 5 Uhr entschlossen, den Abschnitt A 27 dem THW Verden zu übertragen. Zur Alarmierung der Ortsfeuerwehren in den einzelnen Ortschaften musste zum Teil mehrfach in der Nacht Sirenenalarm ausgelöst werden.

Schöne Bescherung am Rande: An einigen Einsatzstellen wurden die Einsatzkräfte von der Bevölkerung mit Heißgetränken versorgt.



Nach dem Dachschaden wurde dieses Haus in Kirchlinteln notdürftig geflickt.